

1891 reiste er ab, zunächst nach Verona und Venedig. Auch mich führte damals eine Studienreise nach Italien, und so hatte ich die Freude, ihn auf einem Teil seiner Reise begleiten und mit ihm in den beiden genannten Städten und später in Rom längere Zeit verweilen zu können. In Rom war es auch jetzt wieder die Salimbenehs., die ihn vorzugsweise beschäftigte. Nachdem er sich eingehend in den Text des Werkes vertieft hatte, die zahlreichen Zitate verifiziert und manche Zusammenhänge erkannt hatte, die ihm bei der ersten Vergleichung der Hs. noch unbekannt gewesen waren, ging er nunmehr ganz anders gerüstet an die schwer zu lesenden Stellen der Hs. heran und konnte die Resultate der ersten Lesung in vielfacher Hinsicht ergänzen oder berichtigen. Nach Beendigung dieser Arbeit erledigte er andere Aufgaben, namentlich die Vergleichung der Hss. der Werke des Riccobald von Ferrara. Nachdem ihm ausnahmsweise noch über den offiziellen Schluss der Vaticana hinaus gestattet war, dort zu arbeiten, verliess er Rom, um zunächst nach Siena, dann nach Florenz, Bologna und Modena zu reisen. Ueberall an diesen Orten arbeitete er auf den Bibliotheken. Zu Modena war es wiederum wie schon 1884 die Hs. der Doppelchronik von Reggio, die ihn beschäftigte. Auch bei dieser zu Salimbene in so nahen Beziehungen stehenden Quelle hatte sich eine Nachvergleichung als dringend wünschenswert ergeben. Auch nach Reggio machte diesmal Holder-Egger einen Abstecher, um dort die Hss. zu benutzen, die für die Frage nach der Autorschaft jener Chronik in Betracht kamen. Nach Erledigung zahlreicher weiterer Arbeiten an den verschiedensten Orten Oberitaliens, zuletzt zu Verona, wo seine Tätigkeit auf dieser Reise begonnen hatte, trat er am 1. Oktober die Rückreise nach Berlin an, wo er am 3. Oktober eintraf, fast sieben Monate nach dem Antritt dieser Reise.

Diese Reisen Holder-Eggers, denen später noch wiederholt solche nach Italien, die er in Gesellschaft seiner Schwester Margarete unternehmen konnte, folgten, haben durchweg nicht nur für die Monumenta reiche Frucht getragen, sie waren auch für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit Holder-Eggers von höchster Bedeutung. In Folge seines hohen Pflichtgefühls, des lebhaften Interesses, das ihn für das Gedeihen unseres Unternehmens beseelte, sowie der lebhaften inneren Anteilnahme an einmal begonnenen Arbeiten, entwickelte er schon unter gewöhnlichen Umständen ein ausserordent-